

Auftakt-Workshop: Agenda Stadt.Land.Zukunft/WerkStadt 14.09.2019

Teilnehmer:

Moderation: Herr Isselmann

Verwaltung: Bürgermeister Venten
Beigeordneter Dückers
Beigeordneter Onkelbach
Frau Hoffmeister (bis 12.00 Uhr)
Frau Köhnen
Frau Messmann
Herr Gorzelanczyk
Herr Hoffmans

Politik: Herr Krappa
Herr Jahny
Herr Houben
Frau Wolf-Kluthausen
Herr Endell
Herr Makowiak
Herr Türks

Nach Begrüßung durch den Bürgermeister und Einführung in die Thematik durch Herrn Gorzelanczyk und Herrn Onkelbach haben alle Teilnehmer eine dreiminütige Positionierung zu den Themenfeldern „Ziele“, „Handlungsfelder“ und „Multiplikatoren“ abgegeben. Im Anschluss wurden diese Themenfelder und die abgegebenen Statements in drei Arbeitsgruppen strukturiert und diskutiert, die Diskussionsergebnisse im Forum vorgestellt und im großen Kreis erörtert.

Als Ergebnis zum **Themenfeld „Ziele“** (Arbeitsgruppe 1) sind folgende Eckpunkte festzuhalten:

Prozess:

- intensive Bürgerbeteiligung (Mitwirkungs-Forum im Internet, Bürgerversammlungen in den drei großen Ortsteilen, Jugendkonferenz), besonderer Schwerpunkt in der Beteiligung von jungen Menschen
- Aktivierung der Bürgerschaft zur Mitwirkung am Prozess über Medien/Internetauftritt der Stadt Korschenbroich/Multiplikatoren
- Erarbeitung eines inhaltlichen Grundgerüsts durch die Arbeitsgruppe der Verwaltung in Abstimmung mit der Politik. Auf Grundlage des Grundgerüsts findet die Bürgerbeteiligung statt, also keine Diskussion mit der Bürgerschaft ohne Grundlage
- Prozess gleichwohl ergebnisoffen.
- Anpassung der Strategie soll auch nach Beschlussfassung noch möglich sein („atmende“ Strategie)
- Abarbeitung der Bürgeranregungen durch die Arbeitsgruppe, danach erneute Bürgerbeteiligung (als zweistufige Bürgerbeteiligung)
- Ziel: breite Akzeptanz in Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft
- Verabschiedung des Endergebnisses noch in der laufenden Wahlperiode

Agenda:

- bisheriges Selbstverständnis der Stadt Korschenbroich mit in den Blick nehmen.
- prägendes Leitbild für die gesamte Stadt und die Ortsteile, präzise, knapp, anschaulich und nachhaltig
- geordnete städtebauliche Entwicklung ermöglichen und steuern
- Positionierung unter den Nachbargemeinden im Speckgürtel Düsseldorf („Perle“ im Kreis)
- Prioritäten setzen, Grenzen aufzeigen und auf Machbarkeit hin überprüfen
- Spannungsverhältnis zwischen Wohnraumbedarf, Dorfstruktur und Freiflächen betrachten
- Leuchtturmprojekte und -themen herausarbeiten, auf Fördermöglichkeiten hin ausrichten
- Überprüfung der erreichten Ziele / Controlling, ggfls. Anpassung

Als Ergebnis zum **Themenfeld „Handlungsfelder/Ziele“** (Arbeitsgruppe 2) ist folgendes festzuhalten:

Allgemeines:

- Herangehen ohne Zeitnot
- Hinzuziehung von Experten, wenn nötig
- Übergeordnet: Umwelt/Nachhaltigkeit/Klima/Mobilität, die bei Bearbeitung der u.a. Handlungsfelder immer zu berücksichtigen sind.

Handlungsfelder:

- Wohnen: Wo? (Berücksichtigung Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, Versorgung, ÖPNV)
Was? (Wohnformen, Sozialer Wohnungsbau, altersgerechtes Wohnen)
Wie? (Umfeldgestaltung, Anbindung an die Freibereiche)
- Gewerbe: Wo? (Berücksichtigung Infrastruktur, ÖPNV)
Was? (Wertschöpfung, Arbeitsplätze, innovative Konzepte)
- Lokale Versorgung, auch dezentral betrachten (Medizin, Bildung, Information, Beratung)
- Tourismus (z. B. Liedberg)
- Verschiedenes: Migranten, bürgerliches Engagement

Als Ergebnis zum **Themenfeld „Multiplikatoren“** (Arbeitsgruppe 3) sind folgende Eckpunkte festzuhalten:

- Mitwirkung der Multiplikatoren ungeachtet möglicher politischer Verknüpfungen; politische Beteiligung durch Einbindung des Rates/Ältestenrates
- Über die Multiplikatoren soll nach Möglichkeit eine Aktivierung der Bürger stattfinden, Der Kreis der Multiplikatoren soll 15 bis 20 Personen nicht überschreiten
- Der Kreis der Multiplikatoren soll zunächst für die im Folgenden aufgeführten Themenfelder ermittelt werden, ohne dass in der AG konkrete Personen benannt wurden.
 - Sport (Stadtverband)
 - Jugend (Jugendkonferenz)
 - Senioren (Seniorenbeauftragte)
 - Wirtschaft (Werbekreise)
 - Bildung (Schulen/Kitas)
 - Umwelt/Naturschutz

- Kirchen (evangelisch/katholisch)
- Soziales
- Heimatvereine
- kulturell tätige Vereine
- Bruderschaften
- Migranten

Dazu sollen Querdenker/Impulsgeber herangezogen werden (beispielsweise Unternehmer, Frau Wilms-Adrians, Herr Horst Thoren in Personalunion Bezirksbrudermeister/stellv. Chefredakteur RP) sowie Beauftragte für Denkmalschutz und Behinderte.

An die bekannten Vertreter der Themenfelder soll die Bitte herangetragen werden, eine konkrete Person als Multiplikator zu benennen. In der Diskussion wurde deutlich, dass Zweifel bestehen, den Kreis der Multiplikatoren auf 15 bis 20 Personen zu beschränken. Ob die Benennung eines einzigen Vertreters, beispielsweise bei den zahlreichen Vereinen, gelingt, ist fraglich. Insofern ist vor Durchführung der terminierten Sitzung mit den ausgesuchten Multiplikatoren im November ein Gespräch mit den Vereinen oder potenziellen Multiplikatoren der anderen Themenfelder anzusetzen, um die Notwendigkeit der zahlenmäßigen Beschränkung darzulegen.

Was geschieht, wenn sich die potentiellen Multiplikatoren der einzelnen Themenfelder auf keinen Vertreter einigen können, wurde nicht abschließend erörtert.

Gez.

(Hoffmans)

Korschenbroich, den 17.09.2019

Anlage: Fotos der Stellwände aus den AG's bei der Schlussdiskussion

AG 2: Lebenswerte Stadt

Handlungsfelder Soziales und Senioren

Handlungsfelder

1. Wohnen

Schließung von Baulücken

1.1 Wohnformen

1.2 Technische Ausstattung von Wohnräumen und Wohnumfeld

1.3 Erweitertes Wohnraumangebot von Wohneigentum

1.4 Mobilität im Alter

Hohe Produktivität einhergehend mit

Soziales soziale Infrastrukturen

Neue Baugebiete?

2. Aktives Altern

Sozialer Wohnungsbau

aktiver Wohnen für alle Generationen

Schaffung von Wohnraum aller Bevölkerungsgruppen

Positionierung zwischen AG + Sozialök

Demografie

2.2 Notwendige Infrastruktur

Breitbandausbau

Digitalisierung

2.1 Soziale Teilhabe, gesellschaftliche Einbindung

Bürgerchaftliches Engagement

Fördermittel generieren

moderne Verwaltung

Medizinische Versorgung

3. Gesundheitsförderung und Vorbeugung

Bildung (für eine nachhaltige Entwicklung)

4. Hauswirtschaftliche Versorgung

5.3 Teilseniorenare Pflege

5. Hilfe und pf. S.4 Vollstationäre Pflege

5.1 Pflegende Angehörige, 5.2 Ambulante Dienste

Querschnittsthema Umwelt / Klimawandel

Leitbild Nachhaltigkeit

Ökologie

Schaffung klimaresilienter Infrastrukturen

Klimaneutrale Stadt 2050 ÖPNV, U2 und U2S2 einbehalten

Landwirtschaft

Lösung für Grundwasser?

Wirtschaftsförderung

Wohnversorgung

Gewerbe

Wirtschaft / Arbeitsplätze vor Ort

digitale Bildung Sensibilisierung der Bevölkerung

6. Migration

Verkehr

Mobilität der Zukunft

Praxis: Fußgänger, Fahrradler

Kultur

Wohnhaltung

Stärkung Tourismus

AG 3:

Multiplikatoren

KEINE POLITISCHE VERANSWORTUNG DER MULTIPLIKATOREN

Unilever
Kohl
15-20 P

Einladung
die alle zur Teilnahme
z. B. Kindertagesstätte

Sport

SSU

Jugend

Jugendkontakte

Senioren

Senioren-
beauftragte

Wirtschaft

Wirtschaftliche
beauftragte

Bildung

Schulen
Lehrkräfte

BÜRGER
AKTIVIEREN

Online-
Bürgerhaushalt
partizipativ

Bürger-
Veranstaltungen

Gezielte Einladungen
z. B. durch
Anwesenheits

JUGEND

JÜNGERE LEUTE

CITY-ANG
BUND
INIK

BÜRGER
WONIMANN
VEREINIGTEN
MITGLIEDER
KREISEN

VEREINIGTE
EINLEITUNGS
SOZIALE
SPORT
JUGEND
KIRCHEN

"IM BESSEREN
APIC
ZUSAMMENHANG
FLUGLARA
BUND

BÜRGER DER
STADT
MIT
ORGANISATION

ETABLIERTE FOLGEMICH-
REITEN AUS DER
GESELLSCHAFT
DIE WIELE BÜRGER!
INTERESSEN VERTRETEN

OTTE
ZIMMERMAN
HEINRICH
DIEK
SPÄTTER BUND

GEHT MAN
SCHULEN
EINERHÄNDIG

STRATEGISCHE
ENTSCHEIDUNGEN
HOLLAND / VERLACK

Neuzeit/
Neuzeitliche

Unilever

Socials

Unilever
Wissen

Unilever
tätige Unilever

Brand-
schaffen

Wichtigkeiten

Bürgerhaushalt/
Jugendhaushalt

Ärzte
Apotheken

Unilever
Kohl

Unilever-
Vertriebe

Bürgerhaushalt
(Dankward, Beteiligte)

H. Hollwack
H. Düstlack
Fr. Wilms-Hollwack

H. Thoenen
H. Grottel